



**Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ)  
Kommission für Umweltfragen (Commission for Environ-  
mental Health); Kinderumwelt gGmbH**

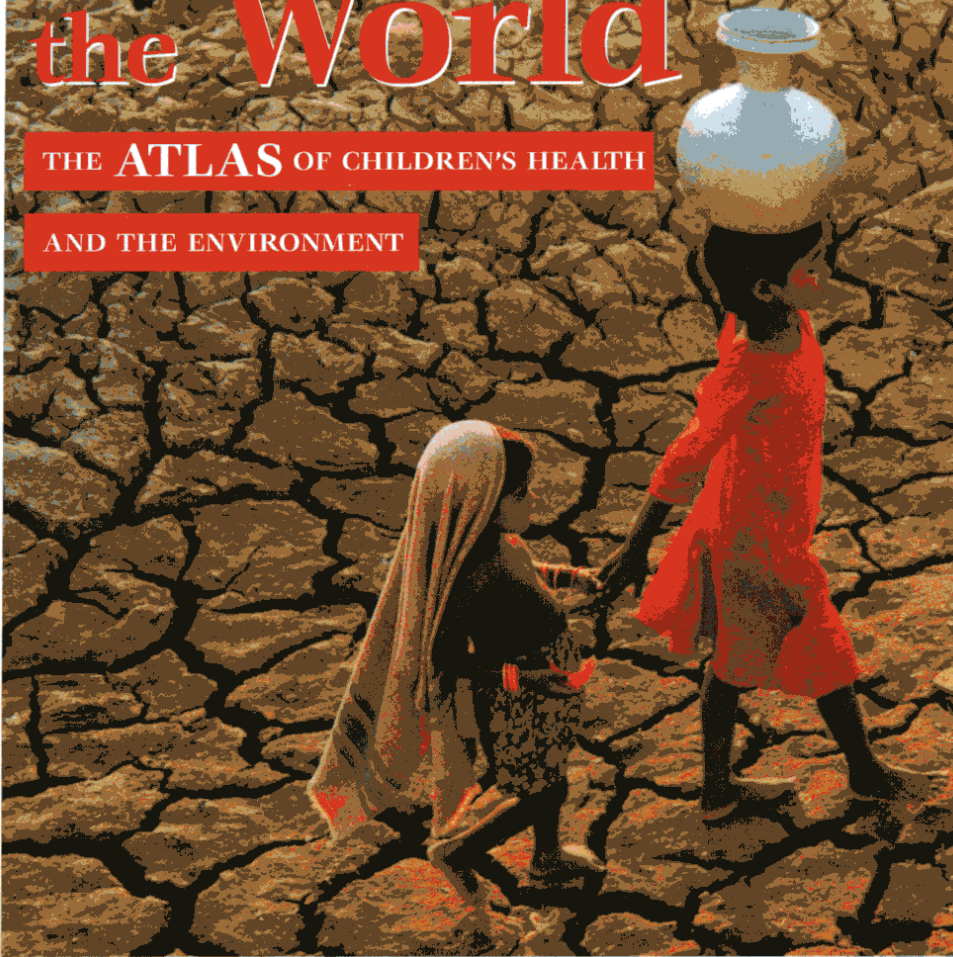
**Westerbreite 7, D 49084 Osnabrück [info@uminfo.de](mailto:info@uminfo.de)**

**K. E. v. Mühlendahl**

# Inheriting the World

THE ATLAS OF CHILDREN'S HEALTH

AND THE ENVIRONMENT



BRUCE GORDON, RICHARD MACKAY, EVA REHFUESS



WORLD HEALTH ORGANIZATION

water and sanitation  
vector borne diseases  
Indoor and outdoor air  
pollution  
pesticides and  
chemical risks  
injuries  
child labour

**CHILDREN'S  
ENVIRONMENT IN  
THE 3rd WORLD**

**Vorhersagewahrscheinlichkeit (%) für das Vorliegen von „prekären Lebensumständen“, die bei der Betrachtung von Gesundheits- und Umweltgerechtigkeit zu betrachten sind**

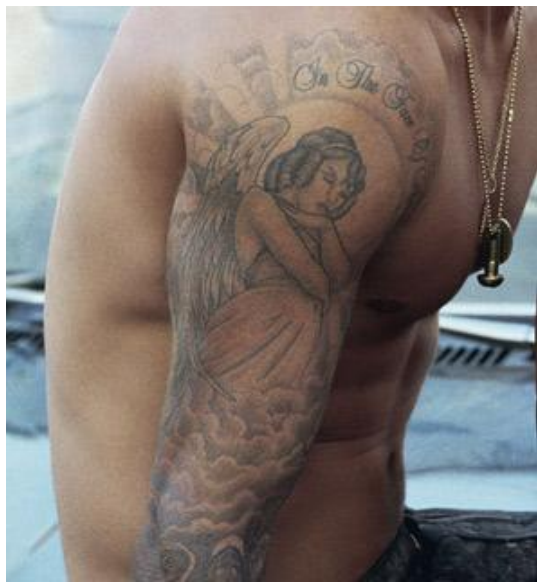
*Zeichen*

Obdachlosigkeit	99
Drogenkonsum in der Öffentlichkeit	99
Facies alcoholica	90
sehr unzureichende Beherrschung der deutschen Sprache	70
Adipositas	70
Rauchen	40
grossflächige Tätowierungen	30
Fahren eines alten Autos	10
Migrationshintergrund	20

*Anamnese*

Überschuldung	70
Arbeitslosigkeit	30
Probleme mit der Justiz (auch früher) wegen Gewalttätigkeit	60
fehlender Hauptschulabschluss	60







**Gesundheitsungerechtigkeit: Tuberkulose-Inzidenz je 100.000 Einwohner für das Jahre 2004 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit**  
**Fälle je 100.000 Einwohner**  
 Quelle: Robert Koch-Institut

Alter	Deutschland	Ausland
< 5 Jahre	2,8	21,7
5 – 9 Jahre	0,8	9,2
10 – 14 J.	0,6	4,6
15 – 19 J.	1,2	24,4



# Einsatz von Haushaltsprodukten mit fraglichem Nutzen

## Sozialstatus

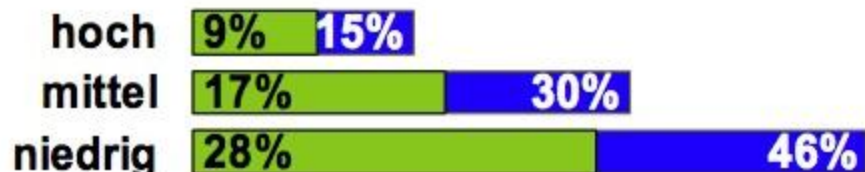
**Sanitärreiniger  
(z.B. Domestos)**



**Toilettensteine**



**Raumspray**

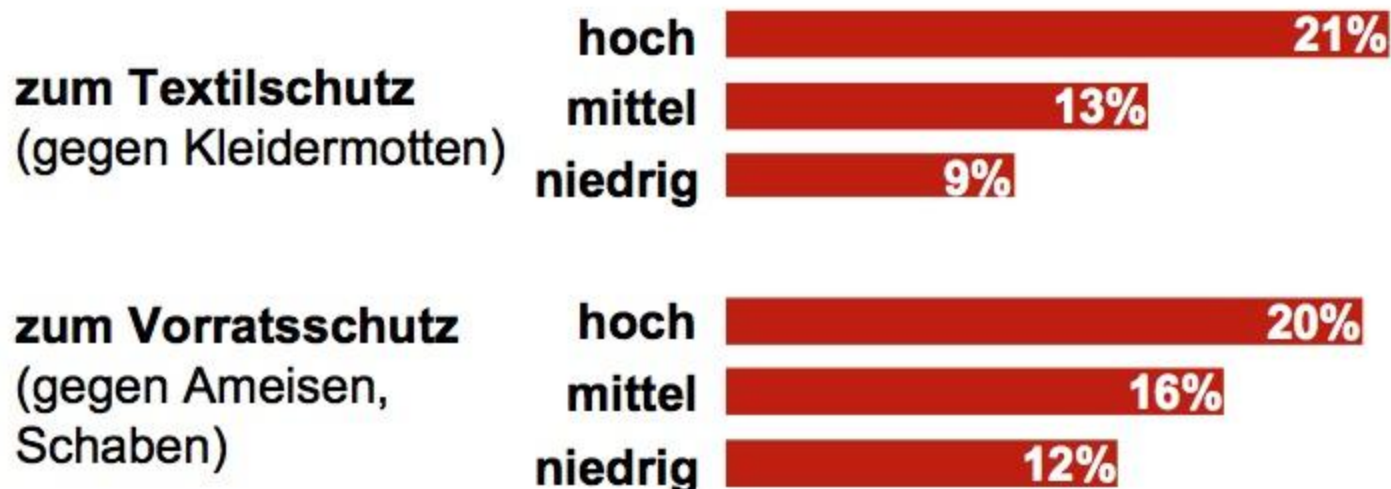


■ Nutzung ■ Nutzung mehrmals pro Woche oder öfter

*Sozialstatus  $p < 0,001$  (Chi-Quadrat-Test)*

## Nutzung von Bioziden in der Wohnung

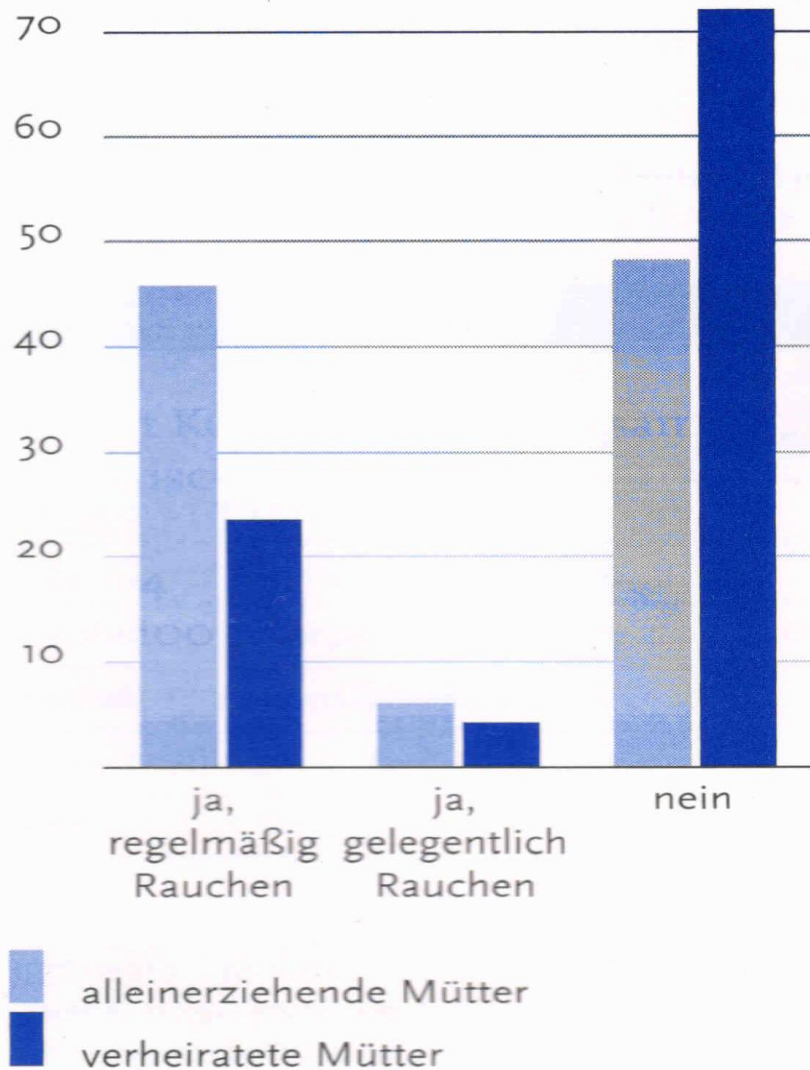
### Sozialstatus



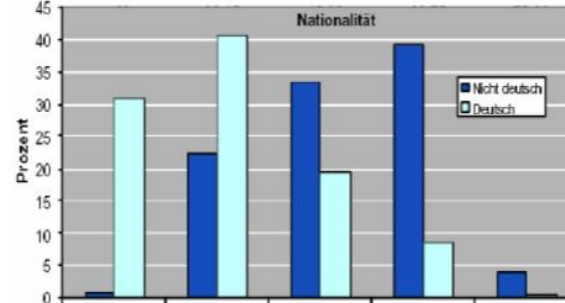
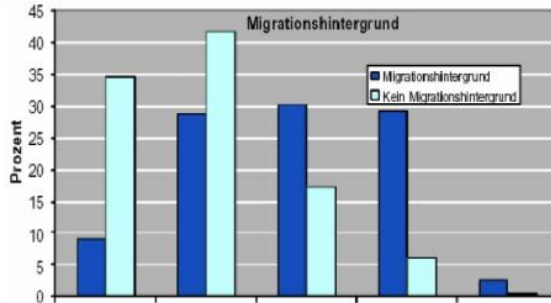
*Sozialstatus  $p < 0,001$   
(Chi-Quadrat-Test)*

# Rauchen in Abhängigkeit vom Familienstand

**Abbildung 3**  
**Rauchverhalten alleinerziehender und verheirateter Mütter**  
*Angaben in Prozent*  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 1999

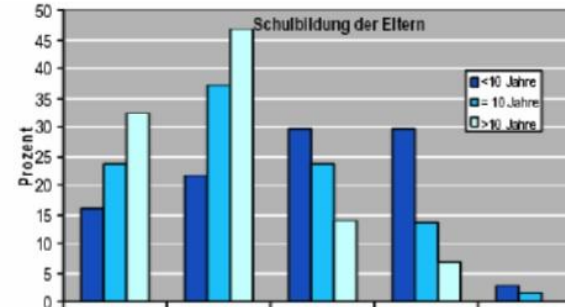
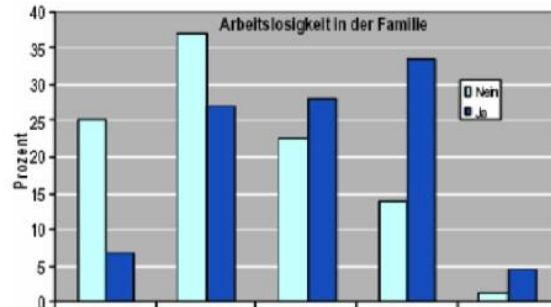


Migrations-  
Hintergrund



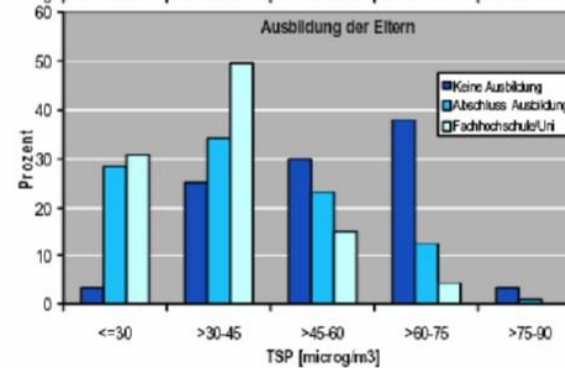
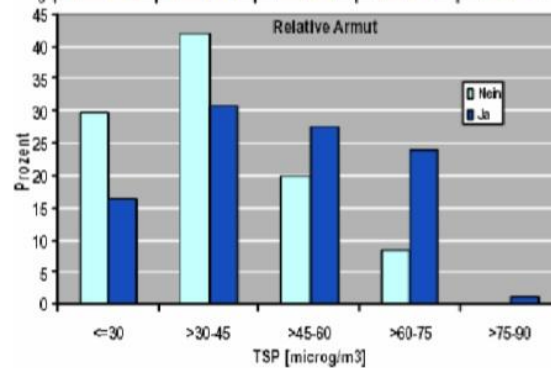
Nationalität

Arbeits-  
losigkeit  
in der  
Familie



Schulbildung  
der Eltern

Relative  
Armut



Ausbildung  
Der Eltern

Von links  
nach rechts  
zunehmende  
Belastung

Abbildung 1: Soziale Lage und Schwebstaubexposition (TSP = total suspended particles / Schwebstaub)

*helle Säulen:  
sozial besser  
dunkle Säulen:  
prekärer*

# Forschungsbedarf für Umweltgerechtigkeit bei klassischen anthropogenen Noxen

Wer ist benachteiligt?

Kein dringender Bedarf, Wissen liegt vor.

Welche Noxen, Umstände, Faktoren kommen in Frage?

Bisher wenige bekannt: Wohnumfeld (Feinstaub, Lärm; feuchte Wohnungen, Schimmel; Tabakrauch). Wird man viele weitere finden?

Verknüpfung der bisher bekannten Daten

Aus KUS und KiGGS liegen viele Befunde vor, die einer mehrdimensionalen Verknüpfung bedürfen. Sind die Daten zugänglich? Wer wird sich an der Analyse beteiligen?

Primärpräventive Maßnahmen

Welche kommen in Frage, welche sind möglich? Effektmonitoring jahre- bis jahrzehntelange Aufgabe, keine schnellen Ergebnisse.



**Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ)  
Kommission für Umweltfragen (Commission for Environ-  
mental Health); Kinderumwelt gGmbH**

**Westerbreite 7, D 49084 Osnabrück [info@uminfo.de](mailto:info@uminfo.de)**

**K. E. v. Mühlendahl**